

# Wintersemester 2012 in Bergen

---

## **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Vorweg ist zu sagen, dass man nach Erhalt der Zusage der Universität Bergen alle weiteren Informationen von der Uni per Mail oder Post zu geschickt bekommt. Somit muss man nur den Anweisungen folgen. Die Uni Bergen ist wirklich sehr gut organisiert und bei Fragen erhält man schnell Rückmeldung.

Es ist empfehlenswert sich anfangs direkt mit den verschiedenen Kursmöglichkeiten auseinanderzusetzen, da man bald einen Bewerbungsbogen ausfüllen soll auf dem man sich für alle Kurse, die einen interessieren bewerben muss. Desweiteren muss man sich für einen Sprachkurs entscheiden. Es ist wichtig sich schon genau zu überlegen welches Sprachlevel man machen möchte, da dies später nicht mehr veränderbar ist!

Hat man dies erledigt, erhält man bald seinen "Letter of Acceptance". Dieses Dokument ist sehr wichtig, da es in den ersten Wochen als Studentenausweis und offizielles Beweisdokument für das Studium in Norwegen dient. Außerdem erhält man mit diesem Schreiben auch die Zusagen für seine Kurse und kann somit beginnen sich genau zu überlegen welche der Kurse man belegen möchte und somit das "Learning Agreement" ausfüllen.

Man erhält auch frühzeitig eine Mail mit dem Hinweis sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben.

## **Unterkunft**

Sehr positiv an der Uni Bergen ist, dass jedem Erasmus Studenten ein Platz im Wohnheim garantiert wird. Das günstigste Wohnheim ist "Fantoft". Dieses liegt zwar etwas außerhalb der Stadt, ist mit der "Byban" (Straßenbahn) jedoch gut zu erreichen. In die Innenstadt braucht man mit der Byban 25 min. Da fast alle Erasmus Studenten in Fantoft wohnen, lernt man hier sehr schnell viele nette Menschen aus aller Welt kennen und es ist immer etwas los. Je nachdem, ob man sich darauf konzentrieren will norwegisch zu lernen und möglichst nur norwegische Studenten kennen zu lernen, sollte man sich für ein anderes Wohnheim bewerben. Ansonsten ist Fantoft sehr empfehlenswert, da man nur kurze Wege zu seinen Freunden hat.

In Fantoft kann man entweder in 2er Apartments wohnen oder in einem Einzelzimmer mit eigenem Bad, jedoch teilt man sich hier die Küche mit 7 anderen Personen.

Negativ an den 2er Apartments ist, dass dort keine Küchenausstattung ist. Töpfe, Besteck, Teller etc. muss man sich selbst kaufen und beim Auszug wieder verkaufen bzw. wird vieles leider auch weggeschmissen. Das ist sehr ärgerlich und besonders wenn man neu anreist und keine Möglichkeit hat sich etwas zu essen zu machen kein schöner Beginn des Aufenthaltes. Es gibt eine Abmachung mit Ikea, so dass es in den ersten Monaten einen kostenlosen Bus zu Ikea gibt um sich dort mit allem einzudecken. Da Ikea in Norwegen genauso günstig ist, sind die Kosten jedoch nicht sehr hoch.

## **Studium an der Gasthochschule**

In der ersten Woche findet ein Einführungsprogramm für alle internationalen Studenten statt. Hierbei wird einem alles wichtige genau erklärt und es gibt viele nette Einführungen und Erklärungen zu Norwegen, dem norwegischen Alltag und dem Uni-Leben. Die Betreuung der Uni Bergen ist wirklich gut, so dass man sich von Anfang an sehr gut aufgenommen fühlt. In der zweiten Woche ist "Mentor Week". Dies ist die Einführungswoche für die norwegischen Studenten, an der die Internationalen Studenten jedoch auch teilnehmen. Somit ist das die erste Möglichkeit sich mit norwegischen Studenten anzufreunden.

Danach beginnen die Kurse regulär. Anfangs muss man sich erst mal mit der Online Plattform "Studentweb" und "Myspace" vertraut machen. Wenn man das gemacht hat, funktioniert alles weitere übersichtlich.

Viele Grundlagen-Bachelor Kurse werden auf Norwegisch unterrichtet, dennoch gibt es eine breite Auswahl an Kursen auf Englisch. Besonders, da man auch Master Kurse belegen kann und diese alle auf Englisch sind.

Leider muss man sich in Norwegen daran gewöhnen, dass die Anzahl an Büchern in der Bibliothek nicht sonderlich groß ist und es dadurch für norwegische Studenten normal ist alle Bücher und Skripte zu kaufen.

Da es keine richtige Mensa gibt, sondern nur Cafés (die aber auch ziemlich teuer sind), ist es üblich sich sein Essen selbst mitzubringen. Es gibt aber Mikrowellen und z.T. sogar Sandwich Toaster (in der Jura Fakultät - hier kann man sehr schön sitzen und auf den Hafen schauen).

Im Bereich Geographie gibt es an der Uni Bergen eine große Auswahl. Am leichtesten ist es, wenn man Kurse findet, die man sich als Nebenfach anrechnen lassen kann. Besonders im pysischen Bereich (z.B. Geologie) gibt es eine große Auswahl an Modulen. Ansonsten gibt es einen interessanten Master zu "Development Geography" sowie eine spezielle Veranstaltung für Austauschstudenten zu Skandinavien ("Scandinavian Area Studies"). Bei dieser Vorlesung werden ebenfalls mehrere Exkursionen angeboten. Belegt man dieses Fach und einen norwegischen Sprachkurs, besteht bereits die Möglichkeit sich dies als kleines Nebenfach "Skandinavistik" anrechnen zu lassen. Allerdings muss man das beim Prüfungsausschuss vorher beantragen.

## **Alltag und Freizeit**

Wenn man die Natur mag und gerne draußen ist, ist Norwegen perfekt. In der Freizeit kann man durch die Stadt schlendern und die schönen norwegischen Holzhäuser genießen oder wandern gehen. In der Innenstadt gibt es bereits viele Berge, die man besteigen kann und von denen man einen wunderschönen Ausblick hat. Man fühlt sich direkt wie weit außerhalb der Stadt. Leider ist natürlich das Wetter nicht immer so gemütlich um sich länger draußen aufzuhalten, deswegen sollte man jedes Stück blauen Himmel schätzen und schnellstmöglich raus gehen. In Norwegen trifft man jedoch bei jeder Wetterlage Sportler, die selbst die steilsten Berge hoch joggen.

Da die meisten internationalen Studenten viel von Norwegen sehen wollen, finden sich schnell Gruppen zusammen, die entweder ein Auto mieten oder mit dem Bus/ Zug in die Umgebung von Bergen fahren.

Bergen ist wunderschön gelegen, da hier die schönsten Fjorde sind. Es ist nicht weit zum Hardangerfjord/ Hardangervidda, zum Sognefjord (der längste Fjord Norwegens) oder nach Dale (die Umgebung hier ist wunderschön). Die Wanderhütten vom DNT (norwegischer Wanderverein) sind sehr schön und eignen sich gut für eine mehrtägige Wanderung am Wochenende.

Wenn man sich in seiner Freizeit gerne ehrenamtlich engagiert, kann man beispielsweise im "Akademisk Kvarteret" arbeiten. Hier finden viele interessante Veranstaltungen und Konzerte statt oder man trifft sich einfach auf einen Kaffee.

Zum gemütlichen Zeitvertreiben oder Mittagessen ist auch das "Ad Fontes" sehr empfehlenswert. Es ist ein kleines Café in der "Humanities" Fakultät wo es Getränke auf Spenden-Basis gibt. Die Atmosphäre hier ist sehr schön.

### **Fazit**

Mein Fazit ist definitiv positiv. Anfangs war ich mir nie sicher, ob ich wirklich ein Erasmus machen will und nun kann ich es jedem nur empfehlen. Es ist eine tolle Erfahrung so viele verschiedene Menschen aus allen möglichen Ländern kennen zu lernen und über deren Kulturen zu erfahren und Freundschaften zu schließen. Das war eine der besten Erfahrungen meines Aufenthaltes. Außerdem habe ich die Landschaft Norwegens sehr schätzen gelernt. Ich bin an den Wochenende viel gewandert und habe einiges von Norwegen gesehen. Besonders die letzte Reise zu den Lofoten war atemberaubend.

Eine wirklich schlechte Erfahrung hatte ich nicht. Was ich schade fand ist, dass es nicht so einfach ist norwegische Studenten kennen zu lernen. Aber das ist natürlich auch davon abhängig wie viel Mühe man sich macht.